

erasmusbericht PORTO 2007/08 | Annika Henne



PORTO

Porto ist die zweitgrößte Stadt Portugals aber nicht annähernd so multikulturell und cosmopolitisch wie Lissabon. Nicht selten biegt man in eine Seitengasse und wöhnt sich in einem portugiesischen Fischerdorf. Überall laufen Hunde und Katzen frei herum und die Ufer sind voll mit alten Männern die ihr Glück beim Angeln versuchen. Die Stadt scheint sehr divers und es macht Sinn, dass die Altstadt das Weltkulturerbe trägt. Die alten farbenfrohen Häuser, von denen zu jeder Jahreszeit Wäsche, Blumenkästen und der ein oder andere Vogelkäfig hängt, erscheinen sehr chaotisch an- und übereinander gebaut, kein Haus ist identisch, aber alles ergibt ein einheitliches Stadtbild, was besonders eindrucksvoll von der anderen Flussseite in Vila Nova de Gaia oder der verbindenden Brücke in Erscheinung tritt. Man kann 10 mal durch eine Straße gehen und jedes mal etwas Neues entdecken. Zwischendurch stößt man immer wieder auf verlassen, halbverfallene Häuser, die durchaus ihren Charme haben, aber auch den Unesco Welterbestatus gefährden. Allerdings laufen bereits einige Revitalisierungsprogramme.

Besonders sehenswert sind das Stadtzentrum, Rua Santa Catharina, der tägliche Markt Bolhão, die Zé Kathedrale, Ribeira (die Promenade am Flussufer des Douros mit vielen Cafés), die Portweinkeller in Gaia, Foz (Uferbereich wo der Fluss ins Meer übergeht), die Strände von Matosinhos und Gaia und vieles mehr. Besonders empfehlenswert ist es, durch die kleinen Seitengassen der Baixas und Bairros zu gehen. Man weiß nie wo man rauskommt aber entdeckt immer wieder etwas Neues und wird manchmal man von grandiosen Ausblicken überrascht.

STUDIUM

In Porto ist der Studiengang Landschaftsarchitektur der Fakultät der Wissenschaften (Faculdade de Ciências) zugehörig. Der noch sehr junge Studiengang, der 2001 gegründet wurde, tanzt dort, neben Fächern

wie Mathe und Chemie etwas aus der Reihe, scheint aber auch nicht richtig zu der, sehr renommierten, Architekturfakultät zu passen. Bis zu diesem Jahr war das Department direkt in dem botanischen Garten vorzufinden und damit etwas abseits von der eigentlichen Fakultät. Aber da der kleine Fachbereich dort, mit nur 25-30 Studenten pro Jahr, unter sich war, hat es eine sehr familiäre Arbeitsatmosphäre gefördert. Ab nächstem Semester wird der Fachbereich in einen Anbau und näher zu den Hauptfakultätsgebäuden ziehen.

Das Studium ist etwas praktischer ausgerichtet als in Hannover, aber auch sehr verschulter. Wahlmöglichkeiten bei Fächern und Projekten sind kaum gegeben. In den ersten Semestern ist neben der Einführung in Gestaltung und Landschaftsarchitektur auch Mathematik und Landwirtschaft Pflicht.

Das Lehrangebot umfasst Raumplanung, Gartendenkmalpflege, Landschaftsplanung und -entwicklung und Entwurfs- und Ausführungsplanung in unterschiedlichsten Maßstäben. Durch den strikten Stundenplan kann man im Studium noch keinen Schwerpunkt in Richtung Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung setzen.

In den ersten Jahren sind wissenschaftliche, technische und künstlerische Grundlagen der Schwerpunkt, in der höheren Semestern liegt er bei der Projektarbeit. Die entwurfsorientierten Projekte beinhalten meist auch immer einen technischen Part. Neben dem Masterplan, müssen diverse technische Pläne mit AutoCAD angefertigt werden. Für die raumplanerischen Projekte sind Kenntnisse in GIS empfehlenswert. Normale Fächer haben manchmal auch einen Projektcharakter und beinhalten oft kleine Übungen, Referate, Klausuren und/ oder Hausarbeiten, die Erasmusstudenten in der Regel ohne Probleme in Englisch schreiben, bzw. halten können.

Projekt- und Referatsgruppen bestehen meist aus 4-5 Studenten. Die portugiesischen Studenten sind sehr hilfsbereit und oft haben mehrere

Gruppen von sich aus, Erasmusstudenten die Teilnahme an ihrer Gruppe angeboten. [Sie sehen es auch oft als Chance ihr Englisch ein bisschen aufzufrischen. In der Regel sprechen Professoren und Studenten sehr gut Englisch] Wir waren insgesamt nur zwei Erasmusstudenten im ganzen Jahr und hatten somit viel Kontakt zu den portugiesischen Studenten.

Erasmusstudenten können Fächer aus unterschiedlichen Jahrgängen und auch bei den Architekten wählen (z.B. Zeichenkurse), allerdings muss man wegen Überschneidungen in den Stundenplänen oft Kompromisse eingehen. Ich habe einen Zeichenkurs bei den Architekten besucht, er ist einjährig und 8 Stunden die Woche. Er ist sehr gut aufgebaut und man lernt viele unterschiedliche Techniken und zeichnet an vielen unterschiedlichen Orten in Porto. Aber die Professoren sind sehr anspruchsvoll, die Noten meiner Kollegen sind sehr niedrig ausgefallen und wenn die Zeichnungen ihren Ansprüchen nicht genügen, lassen sie einen ohne Probleme durchfallen.

Manche Fächer sind zweisemestrig, haben aber oft unterschiedliche Schwerpunkte, sodass es möglich ist nur ein Semester zu besuchen. Ich habe z.B. das Projekt Espaços públicos II (2. Semester) im dritten Jahrgang gewählt. In Einzelarbeit mussten wir hier erst einen Entwurf für einen kleinen öffentlichen Raum machen und dann die technischen Pläne. Was nicht einfach war, da ich weder AutoCAD beherrscht habe, weder jemals technische Pläne erstellt habe.

Adresse der Fakultätshomepage: www.fc.up.pt

Die Seite ist unter Departamentos und dann unter Botânica zu finden.

LEARNING AGREEMENT UND STUNDENPLAN

Das Fächerangebot in jedem Jahr wird in der Regel wenig verändert. Für das erste learning agreement können daher die Fächerbeschrei-

bungen vorerst übernommen werden. Ich habe die Stundenpläne von 2007/2008 beigefügt, allerdings weiß ich nicht wie beständig die Zeiten sind. Daher ist es sinnvoll, so früh wie möglich die Stundenpläne per Mail zu erfragen und vor Ort direkt mit der Koordinatorin den Stundenplan noch einmal abzustimmen. Die derzeitige Koordinatorin für Landschaftsarchitektur ist

Teresa Marques [teresamarques@fc.up.pt]

UNIVERSITÄT UND DEPARTMENTS

Hauptverwaltung - In den ersten zwei Wochen, bevor die Vorlesungen beginnen, kann man sich in der Reitoria, (gelegen am Praça de Leões) dem Hauptverwaltungssitz der Universität (UP - Universidade do Porto), im International Office, anmelden. Dort bekommt man den Studen-tenausweis, Stadtpläne, eine portugiesische Handykarte und man kann sich dort für alle Erasmusveranstaltungen anmelden, über die man in der Regel per Mail informiert wird.

Die Ansprechpartnerin ist **Rita Sinde [rsinde@reit.up.pt]**

FCUP - Faculdade de Ciências. Liegt an der Rua do Campo Alegre. Hier befindet sich die Kantine (2 EUR pro Mahlzeit, eine ist immer vegetarisch), das Erasmusbüro, das Studentenbüro (hier kann man seine Noten erfragen), der Computerraum (hier meldet man sich für die Kurse an und kann sich einen Internetzugang erstellen lassen - die ganze Universität hat W-Lan) und im nächsten Jahr werden wohl die meisten Kurse in den Gebäuden der FAUP stattfinden.

Die Erasmuskoordinatorin für die Fakultät ist

Luísa Magalhães [mlsmagal@fc.up.pt]

FAUP - Faculdade de Arquitectura. Liegt ebenfalls in der Nähe von Rua do Campo Alegre und der FCUP. Hier werden Stadtplanung und Zeichenkurse angeboten und man kann günstig Pläne plotten.

FLUP - Faculdade de Letras. Hier werden Sprachkurse für Erasmusstudenten angeboten. Einmonatige Intensivkurse oder Semesterkurse.

[www.lettras.up.pt/deper]

Nach meiner Erfahrung macht es Sinn am Anfang einen Intensivkurs zu belegen, um schnell die Sprache und andere Studenten kennen zu lernen, dann im Semester aber Stunden bei der privaten Sprachschule Sabiamente zu nehmen. Eine Stunde Einzelunterricht kostet 6 € mit bei sehr sympathischen Lehrern.

Sabiamente [Telefon: 00351 - 225403020] | sabiamente@sapo.pt

Jardim Botânico - Botanische Garten und bisheriger Sitz des Departments Landschaftsarchitektur. Auch wenn der Sitz gewechselt hat, ein Besuch macht Sinn um Pflanzen zu studieren und weil die Gärten sehr schön sind.

PARKANLAGEN IN PORTO

Palácio de Christal - Park mit einer großartigen Aussicht über den Rio Douro und die Stadt und einer Bibliothek mit kostenlosem W-Lanzugang.

Serralves - großer Park mit dem Musuem für zeitgenössische Kunst. Mit Studentenausweis hat man freien Eintritt.

Parque da Cidade - Landschaftspark in Meernähe, wo häufig Festival stattfinden.

Jardim do Passeio Alegre - Parkstreifen mit Palmen bei Foz.

Horto das Virtudes - Terrassengärten in Nähe der Altstadt.

STUDENTENLEBEN

Es gibt ein großes kulturelles Angebot mit Kino-, Theater- und Musikfestivals. Es gibt viele Workshops und diverse Kunstausstellungen und Museen und Straßen wie Miguel Bombarda, die eine junge Kunst- und Designerszene beherbergt. Casa da Musica hat neben seiner hervorragenden Architektur (Rem Koolhaas) auch ein breites Musikangebot und man sollte das monatliche „Clubbing“ nicht verpassen.

Sehr amüsant sind auch die Queima das Fitas, eine Woche Studenteparties mit Konzerten und Umzügen, wo die Erstsemester endlich vom „Praxe“ erlöst werden. In Coimbra gibt es einen Tag lang Wagenumzüge mit Freibier.

Und Sao Joao im Mai, wo alle Portuenser auf der Straße sind und sich jeder mit quitschenden Plastikhämmern auf den Kopf haut, sollte auch nicht verpasst werden.

CLUBS UND CAFÉS

Piolho - ein Muss für Studenten, direkt neben Reitoria gelegen. Bevor es zu den Clubs geht, trifft sich hier jeder auf ein Bier.

Maus Habitós, Contagiarte, Plano B - Clubs mit Wohnraumcharakter und integrierten Ausstellungen

Gare, Bazar, Industrialzone - Elektromusik

Artes em Partes, Era uma vez no Porto, Marakesh, Sahara - Cafés mit sehr nettem Ambiente

Darüber hinaus gibt es Unmengen von Cafés an den Fluss und Strandpromenaden und viele weitere Clubs und Restaurants in ganz Porto. Am Besten am Anfang viele Erasmuspartys wahrnehmen. ESN ist

recht aktiv und man wird neben Partys auch häufig über kulturelle Veranstaltungen informiert, bekommt viele Vergünstigungen für Konzerte, Surfstunden, Städtereisen etc.

WOHNEN

Man kann von der Uni eine Liste mit Adressen und Telefonnummern von privaten Unterkünften und Studentenwohnheimen bekommen.

Sehr viele Studenten wohnen bei ihren Eltern, aber es ist nicht unmöglich in eine WG mit Portugiesen zu ziehen. (was, um die Sprache schnell zu lernen sehr viel Sinn macht). Allerdings entscheiden meist nicht die Mitbewohner, sondern der Vermieter, ob man einziehen darf. Die Zimmer sind fast immer komplett möbliert, aber oft auch sehr altmodisch eingerichtet und lassen wenig Änderungen zu. Oft finden sich aber auch große Wohnungen für wenig Miete.

Wie meine Vorgängerin habe ich auch im Bairro Ignez gewohnt. Man zahlt zwar relativ viel (um die 270 EUR) für ein relativ kleines Zimmer, aber es ist alles Nötige vorhanden, es gibt zwei Waschmaschinen und einen traumhaften Blick von der großen Gemeinschaftsterrasse. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Hälfte der Wohnungen an Erasmusstudenten vermietet werden, aber in der anderen Hälfte portugiesische Familien wohnen. So hat man Wohnheimflair mit echter portugiesischer Nachbarschaft und Gastfreundlichkeit kombiniert.

Ricardo Santos [00351 - 222074430, ricardomsantos@altarimi.pt]

TRANSPORT

Es gibt ein sehr neues Metrosystem und ein ziemlich gut ausgebautes Busnetz, das seit neuestem auch die exakten Fahrzeiten anzeigt. Fahrkarten kosten 1,35, aber es lohnt sich eine Monatskarte zu kaufen (bekommt man im São Bento Bahnhof) für die man nur 17 EUR bezahlt

und damit in zwei Zonen mit Bussen, den alten Straßenbahnen (hat einen eher nostalgischen Wert) und Metro fahren kann. An der São Bento Station bekommt man außerdem relativ gute Stadtpläne mit dem gesamten Transportnetz.

Züge gehen von São Bento und Campanha. Fahrten mit den Regionalzügen in die nahe liegenden Städte wie Aveiro oder Braga kosten meist nur 2 - 3 EUR. Nach Lissabon fährt man 3 Stunden und zahlt ca. 20. Es gibt auch Busunternehmen, die auf weiten Strecken meist etwas günstiger sind als die Bahn.

bahnfahrpläne - www.cp.pt

busse - www.rede-expressos.pt, www.rondonorte.pt

Es ist schwierig, aber nicht unmöglich mit dem Rad durch die Stadt zu fahren und um am Fluss und an den Küsten entlangzufahren, ist es definitiv lohnenswert. Gebrauchte Räder sind extrem schwierig zu finden, aber wenn man in den Shopping Centern schaut gibt es meist recht brauchbare zwischen 60 und 100 EUR. Unter dieser Preisklasse sollte man nichts kaufen, sie verlieren meist schon nach 3 Wochen die ersten Teile.

Im Citycenter, bei einem Tourismusbüro in Nähe der Bahnstation kann man sich auch Räder leihen und in Städten wie Aveiro oder Cascais bekommt man sie sogar kostenlos geliehen.

GELDAUTOMATEN

Wenn man nur eine normale deutsche Geldkarte hat, schenkt man der Bank jedes mal fast 5 EUR. Und mit einer portugiesischen Karte kann man auch sein Handy aufladen und vieles mehr. Am einfachsten ist die Kontoeröffnung bei Banco Espírito Santos. Man braucht allerdings eine Wohnsitzbescheinigung und eine Steuernummer von der Loja do Cidadão (Bürgeramt), die in der Nähe vom Fußballstadion liegt.

PORTUGIESEN

Sind sehr nett und hilfsbereit. Es ist nicht schwierig mit ihnen in Kontakt zu kommen und wenn man sie um Hilfe bittet, versuchen sie alles in die Wege zu leiten um einem zu helfen. Manchmal sollte man Zeitangaben allerdings nicht so ernst nehmen. Zeiten generell sollte man nicht so eng sehen, Verabredungen, Busse und Vorlesungen halten sich meist nicht sehr genau daran.

PORTUGAL

Sehenswerte Städte sind auf jeden Fall Lissabon mit den nahe liegenden Städten Sintra (hat ein interessantes Schloss, einen Park und einen Naturpark), Cascais und Cabo de Roca, dem westlichsten Punkt Europas.

Braga, Coimbra, Aveiro, Évora, Viana de Castelo, Sintra, Obidos und weitere. Die Strände an der Algarve sind zwar sehr schön, aber sehr touristisch. Viele Portugiesen bevorzugen die Strände im Alentejo. Der Nationalpark Gerês im Norden, an der Spanischen Grenze ist sehr lohnend. Allerdings ist es schwierig ohne Auto. Mit dem Auto kommt man direkt zu sehr schönen Gegenden, wo man wandern, oder in Wasserfällen baden kann.

Der östliche Teil Portugals ist sehr gering besiedelt und hat eine raue aber auch sehr schöne Landschaft zu bieten.

Der Alentejo, das Gebiet unterhalb von Lissabon, ist geprägt von Oliven und Korkeichen.

Die Ufer um den Douro sind geprägt von Weinbau und Landwirtschaft. Sie sind sehr divers und eine Bootsfahrt ist lohnenswert. Kann in Gaia gebucht werden ist aber nicht sehr preiswert.

Kontakt: annika.henne@gmail.com